

Calwer Wochenblatt

№ 154.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

76. Jahrgang.

erschint Dienstags, Donnerstags und Samstags.
Für den Druckgebühren beträgt im Viertel und in nächster
Ragsbung 9 Pfg. die Zeile, wenn sonst 12 Pfg.

Samstag, den 28. Dezember 1901.

Vierteljährlicher Abonnementspreis in der Stadt Calw 1.10
im Haus gebracht, Pst. 1. 15 durch die Post bezogen im Viertel;
außerhalb Pst. 1. 25.

Amthche Bekanntmachungen.

Den Grundbuchämtern

werden demnächst die bei R. Justizministerium ausgearbeiteten Musterformulare für Grundbuchsachen I a bis IV a zugehen.

Für die Benützung, Druck und Anschaffung gelten die im Erlasse vom 11. Januar 1900 getroffenen Bestimmungen.

Calw, den 27. Dez. 1901.

R. Amtsgericht.
Oberamtsrichter Fischer.

Bekanntmachung.

Im kommenden Jahre werden die ordentlichen Sitzungen des **Schöffengerichts** je **Mittwochs**, die ordentlichen Sitzungen in **Civilsachen** durch den Amtsrichter je **Donnerstags**, durch den Oberamtsrichter je **Freitags** abgehalten werden.

Für den Vortrag mündlicher Anfragen und Gesuche, sowie für Anträge zum Protokoll der Gerichtsschreiber ist der **Samstag** jeder Woche bestimmt. Dringliche Anträge werden jederzeit angenommen.

Calw, 27. Dez. 1901.

R. Amtsgericht.
Oberamtsrichter Fischer.

Die Ortsbehörden

für die Arbeiter-Versicherung sowie die Herren **Berw.-Aktuare**

werden auf den Minist.-Erlaß vom 23. Nov. d. J., Min. Amtsbl. No. 21, S. 304, betr. die **Ausscheidung** der land- und forstwirtschaftlichen **Nebenbetriebe** von gewerblichen Hauptbetrieben aus der landw. Berufsgenossenschaft aufmerksam

gemacht und beauftragt, das Erforderliche in Gemäßheit dieses Erlasses zu besorgen.

Calw, 23. Dez. 1901.

R. Oberamt.
Boelter.

Den R. Standesämtern

gehen mit nächster Post die **Standesamtsformulare** für das Jahr 1902 mit dem Auftrage zu, den Empfang derselben auf dem mitfolgenden Bestellschreiben zu bescheinigen und letzteres binnen **4 Tagen** als portopfl. Dienstsache wieder hierher vorzulegen.

Auch sind je 4 Exemplare „**Nachtrag zur Bez.-Feuerlöschordnung, betr. die Hilfeleistung bei Waldbränden**“ beigelegt und 2 davon in der Ortsregistratur aufzubewahren und die weitere 2 dem Feuerwehrkommandanten und seinem Stellvertreter auszufolgen.

Weitere Exemplare können vom Oberamt bezogen werden.

Calw, 24. Dez. 1901.

R. Oberamt.
Boelter.

Den Ortsbehörden

gehen demnächst die Formulare zu den neuen **Stammrollen** mit der Weisung zu, dieselben baldmöglichst anzulegen, damit sie bis **3. Februar 1902** dem Oberamt vorgelegt werden können.

Sollte eine Ortsbehörde Geburtslisten, Erlaubungsschreiben, Geburtslisten oder Erläuterungen um Vorstrafen-Verzeichnisse oder weitere Einlagebogen zur Stammrolle bedürfen, so wollen solche vom Oberamt verlangt werden.

Bei Anlegung der Stammrollen sind die **Vorbemerkungen** auf den Titeldbogen genau zu beachten.

Bemerkt wird, daß diese Formulare mit den standesamtlichen Formularen versendet werden.

Calw, 24. Dez. 1901.

R. Oberamt.
Boelter.

Bekanntmachung.

Laut Mitteilung des R. Oberamts Böblingen ist in Aldlingen die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.

Calw, den 24. Dez. 1901.

R. Oberamt.
Boelter.

Bekanntmachung.

Von der Amtsversammlung und dem landw. Bez.-Berein sind in Gemäßheit des Art. 9 des Wirt. Ausführungs-Ges. zum Reichsges. über die Abwehr und Unterdrückung von Viehseuchen für die Jahre 1902, 1903 und 1904 nachstehende Personen als sachverständige Schärer gewählt worden:

1. Fik, Schultheiß in Althengstett.
2. Kübler, Schultheiß in Breitenberg.
3. Ernst, Schultheiß in Stammheim.
4. Dettinger, Johs., Dekonom in Calw.
5. Haich, Karl, Müller in Liebenzell.
6. Haug, Jakob, Dekonom in Ofelsheim.
7. Ziegler, Friedr., Hirschwirt in Geshingen.
8. Graze, Schultheiß in Aldlingen.
9. Braun, Schultheiß in Oberhangstett.
10. Stoll, Schultheiß in Alburg.
11. Reppler, Schultheiß in Oberreichenbach.
12. Erlenmaier, Schultheiß in Ottenbronn.
13. Wurster, Schultheiß in Auenbach.
14. Lörcher, Schultheiß in Schmich.
15. Bolle, Schultheiß in Unterhangstett.
16. Wolf, Schultheiß in Zwerenberg.
17. Gädle, Christ, Bauer in Simtzhelm.
18. Emenndörfer, Stadtpfleger in Liebenzell.
19. Seeger, Gemeinderat in Reudulach.

Femleton.

Nachdruck verboten

Lady Diana's Geheimnis.

Roman von Florence Marriat.

Fortsetzung.

„Gehen Sie sofort zur Polizei, Philipp, und verlangen Sie, daß Einer der Offiziere das Duell verhindert. Sagen Sie Ihren Namen und teilen Sie dort mit, daß Antony ihr Bruder sei. Aus Respekt vor der englischen Behörde werden sie Ihnen zu Diensten stehen. Schnell, verlieren Sie keine Zeit!“

Der junge Lord machte sich eilends auf den Weg, Miß Paget in verzwweifelter Stimmung zurücklassend. Was sie soeben vernommen, war furchtbar, unerhört, war so ungeheuerlich, daß es ihr fast die Besinnung raubte. Aber sie fühlte instinktiv, daß sie jetzt, wo es galt zu handeln, nicht schwach sein durfte. Mit zitternden Händen ordnete sie hastig ihre Toilette und verließ das Haus, zum maßlosen Entsaunen des verschlafenen Portiers, der wohl gewohnt war, junge Männer des Nachts ein- und ausgehen zu sehen, nicht aber eine Dame aus der guten Gesellschaft. Aber Miß Paget kümmerte sich nicht um ihn; sie mußte ja um jeden Preis das Feld zu erreichen, das Duell zu verhindern suchen.

Unterdessen waren Bitozzi und Braganza mit den gewünschten Waffen in den Palast zurückgekehrt und gleich darauf setzte sich der düstere Zug in Bewegung, nachdem Antony unter den Herren zwei Sekundanten gefunden, die Zeuge des Streites gewesen und bereitwilligst darauf eingingen, dem jungen Engländer beizustehen.

„Haben Sie noch irgendwelche Bestimmungen oder Wünsche für mich, Fosbrooke?“ fragte Braganza unterwegs.

„Nein,“ erwiderte dieser mit erzwungener Heiterkeit, „es sei denn eine

Tasse schwarzen Kaffees, sobald die Geschichte vorüber ist. Den kann ich nun einmal nie entbehren.“

„Und Sie, Signor Melstrom?“ wandte sich Antony's Begleiter an ihn, „wünschen Sie vielleicht mir einen Auftrag an Ihre Familie oder Ihre Freunde zu geben?“

„Meine Familie, meine Freunde?“ wiederholte der junge Mann bitter. „Ich habe keine. Hören Sie nicht, wie jener Mann mich nannte, als was er mich bezeichnete? Nein, meine Herren, ich habe nur eine Bitte an Sie zu richten: lassen Sie mein Grab so namenlos sein, wie ich es selber bin.“

Nach wenigen Minuten war der Ort erreicht und man traf eilig die nötigen Vorbereitungen.

„Fosbrooke, ist kein Vergleich möglich?“ fragte Bitozzi, als er dem Freunde die Waffen einhändigte. „Der junge Mann ist kein ebenbürtiger Gegner für einen Fechter wie Sie sind und Sie würden nur einen unnützlichlichen Sieg davontragen. Würden Sie sich zufrieden geben, wenn er Abbitte leistete?“

„Gewiß!“ versetzte Fosbrooke rasch, „aber ich glaube nicht, daß er es thun wird. Sie werden sehen. — Mr. Melstrom, meine Freunde möchten unseren Streit b.ilegen, denn sie glauben, Sie seien meinem Degen nicht gewachsen. Wollen Sie Ihre Worte zurücknehmen und Lord Culwarren überreden, uns wieder aufzusuchen?“

„Nein!“ war die feste Antwort. „Ich will nicht.“

„Ihr Eigenfynn kann Ihnen verhängnisvoll werden, Melstrom. Bedenken Sie, — es geht auf Leben und Tod. Antworten Sie mir, — ja oder nein?“

„Sie haben meine Antwort bereits erhalten,“ entgegnete Antony ruhig.

„Ich habe Ihnen nichts weiter zu sagen.“

„Nun — dann nehmen Sie die Folgen auf sich!“ rief Fosbrooke, ihm

- 20. Kugele, Ulrich, Bauer in Oberriedt.
- 21. Schneider, Deconom in Calw.
- 22. Hanselmann, Schultheiß in Liebelsberg.
- 23. Luz, Schultheiß in Dedenspfroun.
- 24. Frey, Schultheiß in Nichelberg.
- 25. Schnürle, Schultheiß in Oberfollbach.
- 26. Burkhardt, Gemeindepfleger in Würzbach.
- 27. Raft, Schultheiß in Neuweiler.
- 28. Dengler, Schultheiß in Röttenbach.
- 29. Loercher, Schultheiß in Oberfollwangen.
- 30. Großmann, Anwalt in Oberweiler.

Calw, den 27. Dez. 1901.
 K. Oberamt.
 Voelter.

Die Ortsbehörden

werden beantragt in der **Neujahrsnacht** die Ortspolizei streng zu handhaben, Hilfspersonal zur Unterstützung der Polizeidiener aufzustellen und die Excedenten zur Anzeige zu bringen; das Oberamt wird empfindliche Strafen verhängen.
 Calw, 27. Dez. 1901.

K. Oberamt.
 Voelter.

Tagesneuigkeiten.

Derendingen, 22. Dez. Gestern wurde mittels schweren Einbruchs aus dem im 3. Stock gelegenen Wohnzimmer des Gastwirts Siebler zur Säge während der Mittagspause laut „Lüb. Chronik“ die Summe von 520 M. gestohlen. Der Thatsache dringend verdächtig ist ein Arbeiter Namens Malle, welcher in der Säge wohnte und seit dieser Zeit verschwunden ist. Nach demselben wird gefahndet.

Köln, 24. Dez. Gegenüber den widersprechenden Meldungen aus Venezuela stellt die Köln. Zig. fest, daß die dortige Lage neuerdings sich wesentlich gebessert hat. Die Zurückziehung sämtlicher Schiffe aus den venezolanisch-kolumbischen Gewässern beweist, daß kein Zwischenfall befürchtet wird, wenn gleich die Fahrt aller Schiffe nach dem Hafen von St. Thomas darauf schließen läßt, daß Verwicklungen nicht vollständig ausgeschlossen sind. Seitens des neuen Befehlshabers auf der ostamerikanischen Station wurde augenscheinlich dieser Hafen zum Ausgangspunkt für Küstenoperationen ausersehen.

Berlin, 23. Dez. Der Reichs-Anzeiger veröffentlicht heute die Ergebnisse der kommissarischen Untersuchung des Eisenbahn-Unfalles bei Altenbeken. Darnach trug die Schuld an dem Unfall nicht allein der Blockwärter in Scherenberg, sondern auch der Zugführer des D-Zuges, der entgegen seiner Dienstweisung verfahren hatte, den Zug, der wegen Ueberfahrens eines Pferdes auf der Strecke halten mußte, von hinten zu decken. Außer der Zertrümmerung des letzten Wagens des D-Zuges sind wesentliche Beschädigungen der übrigen sieben Wagen nicht vorgekommen. Nur am vorletzten Wagen wurde eine Kopfwand eingedrückt. Die bereits angezündeten Gasflammen des letzten Wagens des D-Zuges erloschen beim Zusammenstoß. Eine Zündung durch ausströmendes Gas erfolgte nicht. Dagegen gingen die Holzteile durch

Kohlen aus dem Aschekasten an zu brennen, das Feuer wurde aber bald wieder gelöscht. Getötet wurden 12 Reisende, schwerverletzt 9. Die letzteren wurden, nachdem sie Notverbände erhalten hatten, nach Paderborn ins Krankenhaus gebracht.

Berlin, 23. Dez. Der Kaiser hat sich über das Eisenbahn-Unglück bei Altenbeken wiederholt Bericht erstatten lassen und Anweisung erteilt, daß zum Besten der trauernden Hinterbliebenen ein Betrag von vorläufig 10,000 M. aus seiner Privatschatulle zur Verfügung zu stellen sei. Die Kaiserin wird sich ebenfalls in hilfreichster Weise betheiligen, um den Schmerz der in Trauer verlebten wenigstens etwas zu lindern. Bereits am Weihnachtsfeste dürften die diesbezüglichen Dispositionen des Kaiserpaars zur Ausführung gelangt sein.

Berlin, 23. Dez. Das Berliner Tageblatt meldet aus New-York: Außerordentlicher Kohlemangel wird aus den westlichen Staaten gemeldet. Jeder Preis wird dort für Kohle bezahlt und eine Anzahl großer Geschäftshäuser ist geschlossen, weil sie nicht geholt werden können. Die ärmere Bevölkerung leidet furchtbar.

Berlin, 24. Dez. Der Kaiser machte heute zwischen 3 und 4 Uhr seinen gewohnten Weihnachts-Spaziergang durch die Straßen Potsdams und den Park von Sanssouci, dabei Jedem der ihm begegnete durch ein Geldgeschenk erfreuend. Kurz vor dem Eingang begegnete dem Kaiser ein Geschwisterpaar von 5 und 3 Jahren, das vor dem Kaiser einen Knix machte. Der Kaiser gab Jedem ein blankes 5 M.-Stück. Auch die Arbeiter und die Arbeiterinnen erhielten je 5 M.

Wien, 24. Dez. Die Slawische Korresp. meldet aus Prag: Gestern abend war hier das Gerücht von einer Kundgebung vor dem deutschen Konsulat verbreitet. Diefelbe entstand infolge einer vom Abgeordneten Kofac einberufenen Versammlung bezüglich der Vorfälle in Breschen. Es handelte sich jedoch nur um eine harmlose Kundgebung, die völlig unbemerkt blieb.

Budapest, 26. Dez. Sämtliche hier ansässige ungarischen und deutsch-sprachlichen nach Ungarn zuständigen Artisten hielten am Dienstag nachmittag eine Protest-Versammlung gegen die von den Merikalen Studenten jüngst veranstalteten Demonstrationen ab, in welcher beschlossen wurde, den Minister des Innern und den Oberstadthauptmann durch eine Deputation zu ersuchen, die Interessen der ungarischen und deutsch-sprachlichen Artisten zu schützen. Gleichzeitig wurde von mehreren Rednern angedeutet, daß auf Grund brieflicher und telegraphischer Mitteilungen in Oesterreich, Deutschland und Rußland gegen die ungarischen Artisten ein Vortort im Zuge sei. So wurden ungarischen Sängerinnen, die bereits für Wiener Etablissements verpflichtet waren, die Verträge zurückgeschickt. Eine Hamburger Agentur verständigte die Artisten, daß sie in Zukunft auf ungarische Sänger und Sängerinnen sowie Zigeunerkapellen nicht mehr reflektieren könne.

Paris, 24. Dez. Das Blatt Rappel berichtet, Botha habe in seinem Lager 5 englische Offiziere zurückgehalten und Kitchener durch eine Botenschaft benachrichtigt, daß er dieselben stand-

rechtlich erschießen werde falls Kitchener von den englischen Behörden zum Tode verurteilt werden sollte.

London, 23. Dez. Lord Kitchener meldet aus Johannesburg vom 21. Dez.: Dewet griff mit etwa 800 Mann am 18. Dez. General Dartnell bei Landberg im Bethlehendistrikt an. Der Feind kam bis auf 150 Yards heran, wurde aber nach mehrstündigem Kampfe zurückgetrieben. Oberst Madenzie griff das Kommando Varend Smits im Distrikt Carolina am 19. Dez. an. 6 Buren wurden getötet, 16 gefangen. Die Kolonne des Obersten Parks wurde im Nylstrom-Distrikt in der Nacht zum 19. Dezember von Müller-Frichaardt, der ein schweres Geschütz mitführte, angegriffen. Der Feind wurde zurückgeworfen. General Spens berichtet: 200 Mann berittener Infanterie, die in getrennten Abteilungen die Farmen im Beginderdistrikt in Transvaal absuchten, wurden von 300 Buren und 40 bewaffneten Eingeborenen unter Brig angegriffen und zum Teil überwältigt, ehe Spens Beistand leisten konnte. Die Verluste sind schwer. In der Oranjeskolonie erreichten die Obersten Damant und Kimington, die parallel marschierten, Tafelkop. Bei Tagesanbruch am 20. Dez. überfielen plötzlich 800 Buren unter Botha Damants Vorhut und besetzten trotz tapferen Widerstandes das Kopje, das die Hauptmacht und die Geschütze beherrschte. Sie hielten den Punkt jedoch nur kurze Zeit besetzt. Damant vertrieb sie aus der Stellung, bevor Kimington hinzukam. Die Verluste sind jedoch schwer. Oberst Kimington nahm die Verfolgung nachdrücklich auf und trieb die Buren über den Wilgestaß.

Der Landw. Consumverein Calw hat Thomas- und Knochenmehl abzugeben. Gärtner.

Gottesdienste
 am Sonntag, 29. Dez. 1901.
 Vom Turm 316. Predigt: 113 Ich stehe an deiner Krippe hier u. 9 1/2 Uhr: Vormitt.-Predigt, Herr Dekan Noos. 1 Uhr: Christenlehre mit den Töchtern. 5 1/2 Uhr: Missionsstunde im Vereinhause mit Vorzeigung von farbigen Lichtbildern von Herrn Missionar Schürle.
 Dienstag, 31. Dez. 1901.
 5 Uhr: Jahresabschluss-Gottesdienst mit Beichte, Herr Stadtpfarrer Schmid. Das Opfer ist für die Kirchenheizung bestimmt.
 Neujahr 1902.
 Vom Turm 533. Predigt: 364 Befehl du beine Wege u. 9 1/2 Uhr: Beichte in der Sakristei. 9 1/2 Uhr: Vormitt.-Predigt Herr Dekan Noos. Feier des hl. Abendmahls. 5 Uhr: Abendpredigt in der Kirche, Herr Stadtpfarrer Schmid.

Dieser Nummer liegt ein Prospekt über den Jubiläums-Jahrgang der „Gartenlaube“ bei, welcher mit dem neuesten, fesselnden Roman von W. Heimbürg „Sette Oldenroths Liebe“ und der ergreifenden Novelle von Helene Böhlau „Sommerseele“ eröffnet wird. Derselbe wird den geehrten Lesern zu besonderer Beachtung empfohlen. Abonnements auf den soeben beginnenden neuen Jahrgang der „Gartenlaube“ nimmt entgegen: **Emil Georgii in Calw.**

die Waffe hinhaltend. Mechanisch ergriff der junge Mann einen der Degen, nahm die ihm angewiesene Stellung ein und das Duell begann. Trotz seiner Jugend war Antony kein zu verachtender Gegner. Er hatte eine gewisse Uebung im Fechten, besaß große Gewandtheit und Muskelkraft und ein geübtes Auge. Aber sein Herz war diesmal nicht bei der Sache, trotzdem sein Leben auf dem Spiel stand, — er konnte es nicht vergessen, daß der Mann, der ihm jetzt feindlich gegenüberstand, sein bester Freund gewesen und daß ein wohlgezielter Streich seinem bisherigen Gefährten den Tod bringen konnte. So ließ er jede günstige Gelegenheit unbenutzt und es war daher nicht zu verwundern, daß er bald im Nachteil war. Schon nach dem dritten Gang stieß Fosbrooke ihm den Degen in die Seite; schwer getroffen, unfähig sich aufrecht zu erhalten, stürzte Antony befinnungslos zu Boden, Seine Sekundanten waren sofort neben ihm und untersuchten die Wunde.
 „Er ist arg verletzt,“ sagte der Eine. „Ich fürchte, er kommt nicht mit dem Leben davon. Wir müssen ihn schleunigst fortbringen.“
 „Haben Sie einen Wagen?“ fragte Vitoggi.
 „Ja, er steht vorn an der Straße.“
 „So muß man ihn hierherufen. Es wäre gefährlich, den Verwundeten weit zu tragen, — er blutet zu stark.“
 Einer der Herren eilte fort, den Wagen zu holen und nun trat auch Fosbrooke näher. Mit verstörttem Gesicht schaute er auf die regungslose Gestalt des Gefallenen.
 „Ich hätte nicht gedacht, daß es so enden würde,“ murmelte er. „Fluch meiner Geschicklichkeit, die mich zum Mörder gemacht!“
 „Ja — zum Mörder!“ erklang eine Stimme neben ihm. Betroffen wandte er sich um und erkannte Miß Paget, die in heftiger Erregung neben Antony niederkniete.

„Großer Gott! Diana! Sie hier!“ rief Fosbrooke, erschreckt zurückweichend.
 „Wo sollte ich denn sonst sein?“ gab sie bitter zur Antwort. „Wissen Sie, was Sie gethan haben!“
 „Wenn Sie das meinen,“ erwiderte Fosbrooke, auf den Verwundeten deutend, so ist es nicht meine Schuld. Der arme Bursche hat es sich selbst zuzuschreiben; er beleidigte mich in einer Weise, die keinen anderen Ausweg zuließ. Aber ich gäbe viel darum, könnte ich es ungeschehen machen.“
 „Und Sie hatten kein Mitleid mit dem freundlosen, verlassenem Jüngling? Sprach die Stimme der Natur nicht in Ihnen, um ihre mörderische Hand aufzuhalten? Ihr Herz kannte bisher keine Gewissensbisse, Arthur, aber jetzt sollen Sie sie empfinden. So wahr als wir einst vor dem Richterstuhle Gottes stehen werden, so wahr ist dieser Knabe, den Sie zu Boden gestreckt, — Ihr eigener Sohn! O Antony!“
 Sie beugte sich bitterlich schluchzend über die Gestalt des Bewußtlosen, während Fosbrooke's Degen, der zitternden Hand entgleitend, mit dumpfem Klang zur Erde fiel.
 „Mein Sohn!“ stieß er in heißerem Ton hervor. „Und ihr Sohn! Großer Gott! Ist dies die Vergeltung für meine Sünden?“
 Verzweifelt kniete er neben Antony nieder, dessen starre, kalte Hand ergreifend. Aber Miß Paget stieß ihn heftig zurück.
 „Gehen Sie fort!“ rief sie zornig. „Wie dürfen Sie es wagen, mein Kind zu berühren, dessen Fluch Sie von seiner Geburt an gewesen sind.“
 „Halten Sie ein, Diana!“ unterbrach er sie schmerzzerfüllt. „Machen Sie mir nicht mehr Vorwürfe als mein Gewissen es thut. Wie konnte ich es wissen? Ich hatte ja keine Ahnung, daß mir ein Sohn lebte! O Diana, haben Sie Erbarmen mit mir!“
 (Fortsetzung folgt.)

Amtliche und Privat-Anzeigen.

Oberamts Sparkasse Calw. Bekanntmachung.

Die Eröffnung der Oberamts Sparkasse ist auf 1. Januar 1902 festgesetzt.

Das Kassenlokal ist auf dem hiesigen Rathaus, 1. Stock, eingerichtet.

Für den Verkehr mit dem Publikum sind folgen. Kassentage bestimmt worden und zwar der Montag, Dienstag, Mittwoch und Samstag, je von 8-12 Uhr Vor- und 2-6 Uhr Nachmittags. Am Donnerstag und Freitag, sowie an Sonn- und Festtagen ist die Kasse geschlossen.

Einlagen können bis zum Betrag von 2000 M. gemacht werden und werden in Beträgen von 1 Mark an angenommen.

Einlageberechtigt sind:

- 1) jeder Bezirksangehörige. Eine Familie (Mann, Frau und Kinder bis zu 16 Jahren) sind als Einleger zu betrachten.
- 2) Die unter öffentlicher Aufsicht stehenden Verwaltungen im Bezirk; namentlich Pflanzschulen.
- 3) Die im Bezirk bestehenden Privatvereine, welche gemeinnützige Zwecke verfolgen.

Für alle Einlagen haftet die Amtskorporation, so daß solche absolut sicher angelegt sind.

Die Spareinlagen bei der Oberamts Sparkasse sind steuerfrei.

Die Verzinsung der Spareinlagen erfolgt zu 3,5%, sie beginnt mit dem ersten Tage des auf die Einzahlung folgenden Monats und läuft bis zum ersten Tage des Monats, in welchem die Rückzahlung erfolgt. Zinsen, die nicht erhoben werden, werden zum Einlageguthaben geschlagen und wie dieses verzinst.

Die Rückzahlung der Einlagen erfolgt bei Beträgen bis zu 200 M. mit 1-monatlicher, bei größeren Beträgen mit 3-monatlicher Kündigungsfrist. Doch wird die Einhaltung der Kündigungsfrist nicht verlangt, wenn der Kasse ein genügender Vorkurs zur Verfügung steht.

Darlehen gewährt die Kasse zum laufenden Zinsfuß und gegen die übliche Pfand Hypothekensicherheit. Auch Renten- (Annuitäten-) Anlehen werden abgegeben. Württ. Gemeinden erhalten Darlehen auf einfache Schuldscheine.

Die Kasse kauft auch Güterziele, sowie inländische Wertpapiere an. Die Statuten der Oberamts Sparkasse sind in dem Sparkassenbüchlein, das jeder Einleger erhält, vollständig abgedruckt.

Das Publikum wird nun zur Benützung der Anstalt freundlich eingeladen und wird die Kassenverwaltung bemüht sein, jedermann in gefälliger und zuvorkommender Weise zu bedienen.

Zur Auskunfterteilung werden auch die Gemeindebehörden gerne bereit sein.

Calw, den 12. Dezember 1901.

Oberamts Sparkasse.

Vorstand

Der Verwaltungskommission:
Oberamtspfleger Fechter.

Kassier:
Pommert.

Anmerk. Bis zum 1. Januar f. J. ist der Kassier noch auf dem Oberamt beschäftigt und dort zu sprechen.

Neujahrswunsch-Enthebungskarten

wurden von nachstehend benannten Herren und Damen gelöst:

Carl Spöhrer, Privatier und Familie, Boelter, Regierungsrat und Frau, Theodor Wieland, Apotheker, und Frau, Amtmann Münz, Rechtsanwalt Simon und Frau, Familie Kuom z. Hotel Waldhorn, Oberleutnant Freiherr v. Ziegehar, Bezirkskommandeur, und Frau, Defan Roos und Frau, Stadtpfarrer Schmid und Frau, Postsekretär Seitz und Frau, Bühner, Lub., ref. Oberamtsgeometer und Gemeinderat, Rechtsanwalt Fink, Carl Bozenhardt, Privatier und Gemeinderat, Oberamtsarzt Dr. Müller und Frau, Bezirksbauinspektor Bretschneider und Frau, Stadtpfleger Schütz und Frau, Straßenbauinspektor Schad und Frau, Krauß, Baurat a. D., und Frau, J. Seeger, Privatier, und Frau, Frau Mathilde Schaubert Witwe, Ludwig Schütz, Fabrikant, und Frau, Friedr. Schütz, Bergrat a. D., und Frau, Gahd, ref. Stadtpfleger, Lehrer an der höh. Handelsschule, und Frau, Wurm, Defan a. D., und Frau, Paul Adolff, Buchdruckerbesitzer, Gotthold Müller, Kaufmann, und Frau, Hoerz, Bezirksgeometer, und Frau, Heint. Baumann, Fabrikant, und Frau, Georg Baumann jr., Fabrikant, Gust. Schlatterer, Gemeinderat, und Frau, Gahner, Kaufmann, und Frau, Stadtbaumeister Dohndeder, Eduard Zahn, Privatier, und Frau, Tochter, Herm. Wagner, Privatier und Gemeinderat, und Frau, Amtsrichter Dinkelaker, Eisenbahnbauinspektor Schlierholz und Frau, Carl Kuhle z. Hirsch und Lamm in Hirschau, Oberamtsarzt Dr. Pfeiffer und Frau, Oberamtsparaffler Pommert, Emil Staudenmeyer, Verwaltungskassier, Otto Wagner, Fabrikant, und Frau, Dr. Supper, Betriebsinspektor, und Frau, Ph. v. A., M. a. D., Carl Staelin und Frau geb. Hussy, Oberpräzeptor Stendel, Frau Emilie Bozenhardt Witwe.

Wir danken für die erhaltenen Beiträge, die für hiesige Arme zur Verwendung kommen. (Nachträge event. im nächsten Blatt.)

Calw, 27. Dezember 1901.

Namens der Ortsarmenbehörde:
Armenpfleger Siebenrath.

Maissenbach.

Diejenigen, welche an den Nachlaß des Friedrich Feuerbacher, gewesenen Bäckers und Löwenwirts in Maissenbach,

Ansprüche

zu machen haben, werden im Auftrag der Erben aufgefordert, solche längstens innerhalb 8 Tagen bei dem Unterzeichneten mit Vorlegung des Beweises anzumelden.

Den 26. Dezember 1901.

Schultheißenamt.
Seibold.

Farbige Lichtbilder aus Romrun

am Sonntag Abend 5 1/2 Uhr im Saal der Vereinshäuser.
Für Kinder Montag Abend 6 Uhr.

Statt jeder besonderen Anzeige:

Luise Wörner

Erwin Wörner

Verlobte.

Stuttgart
Maulbronn

Calw

Weihnachten 1901.

Veteranen-Verein Calw.



Morgen Sonntag
nachmittags 4 Uhr
Monatsversammlung
bei Kamerad Pfeifle
z. Traube.
Der Vorstand.

Glückwunschkarten

mit Ansicht *

* * von Calw

empfiehlt

Friedrich Häussler.

Prima Destillationsrohe, Ruhrgasrohe,

Braunthohlendritetts, Anthracit-
thohlen, Rußthohlen

abzugeben.

Nachfragen erbeten unter S. M.
9079 an Rudolf Mosse in Stutt-
gart.

1500 Mark gesucht

auf erstes Recht bei fünffacher Sicher-
heit. Von wem, sagt die Red. d. Bl.

Neujahrskarten

in allen Sorten empfiehlt

L. Kempf.

(J. C. Mayer's Nachf.)

Ein einfach möbliertes

Zimmer

ist zu vermieten Bahnhofstraße 408,
1 Treppe.

Calwer Liederkranz.



Nächsten Samstag, von abends 7 Uhr
an, findet in der Brauerei Dreiß die

Weihnachtsfeier

verbunden mit Gabenverlosung
und Gesangsunterhaltung

statt, wozu die verehrl. Mitglieder mit ihrer Familie
freundlich eingeladen werden.

Der Ausschuß.



Der Militär-Verein von Kohlers- und Seigenthal

hält seine

Christbaumfeier

am nächsten Sonntag, den 29. Dezbr., bei Hönesh
zur „Thalmühle“ und ladet seine Mitglieder hiezu freundlichst ein.

Am Dienstag, den 31. Dezember (Silvester), halte ich



Mehlsuppe mit Gauseffen

und lade hiezu freundlichst ein

J. Maier z. „Schwane“.

Rechtsanwalt Rudolf Knodel

hat sich in

Nagold

niedergelassen.



Glückwunschkarten

in grosser Auswahl empfiehlt

Emil Georgii.

Allgemeine Rentenanstalt zu Stuttgart.

Versicherungsgesellschaft auf volle Gegenseitigkeit.

Die mit Ablauf des 31. Dezember l. J. fällig werdenden Renten können von da an gegen Uebergabe der mit Lebensbestätigung des Mitglieds und mit Quittung versehenen Coupons ohne jeglichen Abzug bei den unterzeichneten Vertretern der Anstalt erhoben werden.

Soweit ein Dividendenanspruch besteht, entfallen auf je eine volle Mark Rente 3 Pfennig Dividende.

Beitrittserklärungen werden jederzeit entgegengenommen, in Calw bei Emil Georgii und Paul Fischer, Lehrer; in Liebenzell bei Gustav Veil.

Glückwunschkarten

in schöner Auswahl empfiehlt

Otto Stikel.

Rotweiler Sekt

aus der Sektkellerei Rottweil.

Feinste Marke: Rot-Lack.

General-Vertreter: Carl Spingler, Stuttgart, Telefon 4623.

Grosse Geldlotterie

zum Bau einer Kirche in Mochenwangen.

Ziehung garantiert 30. Dez. 1901.

1264 Geldgewinne M. 40 000

Hauptgewinne Mk. 15 000, 6000, 2000, 1000 etc.

Originallosse à M. 1.—, 11 Lose 10 M., Porto und Liste 25 S extra. Nachnahme 30 Pf. mehr.

Generalagent J. Schweickert, Stuttgart, Marktstr. 5.

Zu haben bei:
Zahntechniker Ed. Bayer und Friseur Theod. Reinhardt.

Infolge vielfacher Klagen

über Unterzeichnung von Nachahmungen sehen wir uns genötigt, hierdurch warnend darauf aufmerksam zu machen, daß der altbewährte

Anker-Pain-Expeller

nur in festverschlossenen, mit der berühmten Anker-Marke versehenen Schachteln abgegeben wird. Es wolle deshalb jeder Kranke, der dies allein echte Originalfabrikat zu haben wünscht, ausdrücklich „Richters Anker-Pain-Expeller“ verlangen und den etwa lose abgegebenen oder in Schachteln ohne „Anker“ verabreichten Pain-Expeller scharf als unecht zurückweisen. Der Anker-Pain-Expeller hat sich bekanntlich seit mehr als 30 Jahren als schmerzstillende Einreibung bei Gicht, Rheumatismus, Gliederreizen und bei Erkältungen vorzüglich bewährt, sodas jeder, der dies gute alte Hausmittel gebraucht hat, es gern weiter empfiehlt. Richters Anker-Pain-Expeller ist zum Preise von 50 Pf. und 1 M. in den meisten Apotheken vorrätig.

In 100 Teilen: Eban. Pfeffer 3 — Weingeist 44 — Kampher 1,5 — Äth. Öle (Rosmarin, Thymian, Lavendel usw.) 2,5 — Pfefferminzwasser 15 — Weissem. 15 — Kamillen. 10 — Weis. Seife 1 — Salzwass. 5 — Glycerin.

F. W. Richter & Cie., Rudolstadt.

Rürnberg, Ulm, Wien, Rotterdam, New-York, 215 West-Street.

Glückwunschkarten

in grosser Auswahl empfiehlt

Friedrich Häussler.



Zu haben bei:

Emil Georgii, Calw.
C. Seeger, Apotheker, Calw.
Th. Wieland, Alte Apotheke, Liebenzell.
Gebr. Emendörfer z. Ochsen, Liebenzell.
Gustav Veil, Liebenzell.
Apotheker C. Mohl, Liebenzell.

Frische selbstgemachte Eiernudeln

sind stets zu haben bei

Frau Mehger, wohnhaft Gasthaus z. „Krone“.

F. J. Ackermann



Pianosorte-Fabrik, Stuttgart, Silberburgstr. 133

liefert ganz vorzügliche Pianinos

in allen Holzarten zu billigen Preisen. Langjährige Garantie. Katalog gratis und franko.

Eine noch wenig gebrauchte, größere Ziehharmonika

ist bei einem annehmbaren Preise zu verkaufen.

J. Holz, Salzgasse.

Künstliche Zähne

in bester Ausführung.

Zahnoperationen.

Plombieren.

Schonendste Behandlung.

L. Mayrhofer,

Reiss's Nachfolger

Glückwunschkarten

in schöner Auswahl empfiehlt

Georg Pfeiffer.

Das Ideal

aller Damen ist ein zartes, reines Gesicht, rosiges, jugendfrisches Aussehen, weiße, sammetweiche Haut und blendend schöner Teint. Jede Dame wasche sich daher mit:

Radebeuler Lilienmilch-Seife

v. Bergmann & Co., Radebeul-Preuden.

Schugmarke: Steckensperd.

à St. 50 Pf. bei: Louis Weiser und J. F. Desterlen in Calw, Weildersstadt Apoth. Holz.

Husten stillen

die bewährten und feinschmeckenden

Kaisers

Brust-Caramellen

2740 not. beglaubigte Zeugnisse verbürgen den sicheren Erfolg bei Husten, Heiserkeit, Katarrh und Verschleimung. Dafür Angebotenes weise zurück! Packer 25 Pfg. Niederlage bei Th. Wieland, Alte Apotheke in Calw.

Am Montag, den 30. ds. Mis., mittags 1 Uhr, verkauft reine

Milchschweine

Neubulach.

Fr. Blais jr.

„Hirsau“ Kuhle z. „Hirsch“ und „Lamm“ bestens empfohlen.

Rübenschnitzel

können noch bis etwa 20. Januar in frischem Zustande bezogen werden von der

Zuckerfabrik Stuttgart.

Calw. Fruchtpreise am 21. Dezember 1901.

Getreidegattungen	Vor-Neß	Neue Zufuhr	Gesamt-Vertrag	Neu-iger Ver-kauf	In-ter-gebl.	Höchst-Preis	Wahr-Preis	Nieder-ster Preis	Ver-kaufs-Summe	Gegen den vor. Durch- schnitts- preis	
										mehr	wenig
Kernen, alter	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kernen, neuer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste, alte	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste, neue	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dinkel, alter	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dinkel, neuer	—	9	9	9	—	6 30	6 30	6 30	56 70	—	1
Haber, alter	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haber, neuer	10	31	41	41	—	6 60	6 31	6	251 90	—	1
Bohnen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wicken	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	10	40	50	50	—	—	—	—	908 60	—	—

Schrammenmeister B. Schwämmle.